

PRESSEMITTEILUNG



GALERIE ART CRU BERLIN · ORANIENBURGER STRASSE 27 · 10117 BERLIN-MITTE
WWW.ART-CRU.DE

030 / 24 35 73 14
GALERIE@ART-CRU.DE

HELGA GOETZE

Vernissage: Donnerstag, 09.09.2021, 18 Uhr
Ausstellungsdauer: 09.09.– 29.10.2021
Öffnungszeiten: Di u. Do 12-18 Uhr, Mi 14-18 Uhr
Ausstellungsort: Galerie ART CRU Berlin, Oranienburger Str. 27, 10117 Berlin-Mitte
Moderation: Alexandra von Gersdorff-Bultmann
Leitung Galerie ART CRU Berlin
Zur Ausstellung spricht: Dr. Annelie Lütgens
Leitung Grafische Sammlung - Berlinische Galerie
Lyrische Einführung: Karin Pott
Gedicht von Helga Sophia Goetze
Musik: Moritz Ebert (Violoncello)
Live Music Now - Yehudi Menuhin Berlin e.V.

Galerie ART CRU Berlin zeigt Werke von Helga Sophia Goetze (* 1922 in Magdeburg, † 2008 in Winsen).

Die Künstlerin hat seit Beginn der achtziger Jahre ein gewaltiges, faszinierendes Universum von gemalten Bildern, gestickten Teppichen sowie tagtäglicher schriftlicher Aufzeichnungen geschaffen. Bekannt-berüchtigt war Helga Sophia Goetze für ihre „Mahnwache“ an der Berliner Gedächtniskirche. Dort stand sie über 20 Jahre täglich eine Stunde, um ihre Botschaft zu verkünden: „Ficken macht friedlich“ – „Ficken ist Frieden“. Ein Aufenthalt bei der AAO Kommune des Aktionskünstlers Otto Mühl auf dem Friedrichshof in Österreich hat sie zum Malen gebracht. Von 1978 bis in die Mitte der 1980er Jahre entstanden ca. 500-1000 mit Ölkreide auf Papier gezeichnete, sowie mit Gouache gemalte Bilder: „Selbstdarstellungen“. Ihre Themen: Krieg, Frieden, Religion, Esoterik, Psychologie, Politik, Sex, Familie brachte sie anfangs in gemalten Bildern, später als Stickereien in die Welt.

Sie erschuf ein kunsthistorisch bedeutendes umfangreiches Oeuvre, bestehend aus Bildern, Stickereien, Gedichten und Literatur. 1983 begann sie mit ihren Stickarbeiten: Die erste Stickerei war eine „Friedensfahne“. Sie sah es als ihre Aufgabe, die Symbole der Friedensbewegung, Kinder, Natur, sich selbst an der Gedächtniskirche sitzend, Mahnwache haltend, mit Nadel und Garn festzuhalten. Ein alter Bettbezug diente als Grundlage. Von da ab stickte sie große Themen: wie die „13 Göttinnen“ (1993/94, 180x175cm,) oder „12 Pfade zum direkten Wissen“ (12-teiliges Leporello, 1990, 27x185cm). Insgesamt hat Helga Goetze von 1983 bis zu ihrem Tod 2008 mehr als 300 verschieden große Teppiche gestickt. Fünf großformatige Teppiche sind seit 2007 Teil der Collection de l'Art Brut, Lausanne. Insgesamt befinden sich fünf Hauptwerke

Trägerverein:
PS art e.V. Berlin
Oranienburger Straße 27
10117 Berlin-Mitte

Vorstand:
Maren Rabe, Elisa Canducci
Dannica Litzen
Benedikt Ey

Spendenkonto:
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE42100205000001082600
BIC: BFSWDE33BER

PRESSEMITTEILUNG



handgestickter Teppiche in der ständigen Ausstellung. Das Stadtmuseum Berlin betreut ihr künstlerisches - gemaltes und gesticktes - Erbe.

Helga Goetze wurde 1922 in Magdeburg geboren, sie wuchs in gutbürgerlichen Verhältnissen auf. Mit 20 Jahren, 1942, heiratete sie einen 12 Jahre älteren Mann. Von Magdeburg zog das Paar 1949 nach Hamburg, wo Kurt Goetze bei einer Bank angestellt war. Sie hatten gemeinsam sieben Kinder – fünf Mädchen und zwei Jungen. Die Ehe funktionierte so lange, bis Helga bei einem Urlaub auf Sizilien mit Einverständnis ihres Mannes eine Nacht mit Giovanni, einer gemeinsamen Urlaubsbekanntschaft, verbringen durfte. Nach dieser Erfahrung brach sie aus ihrem bürgerlichen Hausfrauendasein aus. Sie lebte in Hamburg in einer WG mit freier Sexualität und Gemeinschaftseigentum, sie schrieb ein Buch: „Hausfrau der Nation oder Deutschlands Supersau?“ - Zeugnisse eines Ausbruchs, hrsg. Volker Elis Pilgrim, 1973.

Auch international erhielt sie Aufmerksamkeit mit ihren provokanten Auftritten, Theorien und Gedichten, wurde in Talkshows eingeladen und war 1976 „der Skandal des Jahres“, als sie sich im TV nackt auszog. „Wofür soll ich mich schämen? Mein Körper ist meine Kirche, durch den fühle und atme ich.“

1978 zog sie nach Berlin-Kreuzberg. Anfangs stand sie am Eingang der TU Mensa, hielt den Menschen kleine Zettel mit ihren Botschaften hin, bzw. hatte diese in Form von selbstgemachten Schildern um ihren Hals gehängt. Rosa von Praunheim drehte den Film „Rote Liebe“, in der sie die Hauptrolle spielt. Von 1983 bis kurz vor ihrem Tod am 29. Januar 2008, hatte sie ihren Platz an der Gedächtniskirche. Von dort rief sie den Passanten zu: „Ficken/lieben – Der Orgasmus der Göttin ist Frieden“, „Wer nimmt die Sexualnot der Jünglinge und die der Frauen über 30 wahr?“. Von 1982 bis zu ihrem Tod wohnte sie in Charlottenburg.

Helga Goetze hat ca. 3.000 Gedichte verfasst. Sie selbst bezeichnete sich als „größte, lebende Dichterin“. Die Gedichte, sowie die über 30.000 maschinengeschriebenen DIN A 4 Seiten mit tagtäglichen Aufzeichnungen über ihre Erlebnisse, ihre Lektüre, ihre Erkenntnisse, sind ein unschätzbare Sittengemälde unserer Zeit. Dieser literarische Nachlass befindet sich im frauenfeministischen Archiv, FFBIZ, Berlin.

Trägerverein:
PS art e.V. Berlin
Oranienburger Straße 27
10117 Berlin-Mitte

Vorstand:
Maren Rabe, Elisa Canducci
Dannica Litzen
Benedikt Ey

Spendenkonto:
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE42100205000001082600
BIC: BFSWDE33BER

PRESSEMITTEILUNG



Galerie ART CRU Berlin ist seit 2008 Berlins einzige Galerie für so genannte Outsider Art. Dieser Begriff (1972 von Roger Cardinal als Synonym des 1945 vom Maler Jean Dubuffet geprägten Terminus „Art Brut“ eingeführt) bezeichnet die Kunst von Menschen mit Psychiatrie-Erfahrung oder geistigen Behinderungen. Wir sind davon überzeugt, dass die besondere Wahrnehmung dieser Künstler*innen sich in einzigartigen Kunstwerken von hoher Authentizität darstellt. Mit unseren Ausstellungen präsentieren wir Arbeiten von „Außenseiter*innen“ als wichtigen Teil der Gegenwartskunst und wollen so einen aktiven Diskurs mit dem etabliertem Kunstbetrieb anregen. Im Kunsthof, in der Oranienburger Straße gelegen, bringt die Galerie Werke von Menschen mit besonderem Erleben mitten in die Berliner Kunstszene. Träger der gemeinnützigen Galerie ART CRU Berlin ist der Verein *PS-Art e.V. Berlin*, ein Netzwerk aus verschiedenen psychosozialen Institutionen. Initiatorin des Projektes und Leiterin der Galerie ist Alexandra von Gersdorff-Bultmann.

Zum fünfjährigen Jubiläum der Galerie ist eine Chronik erschienen, in der die Ausstellungskataloge von 2008-13 enthalten sind. 2014 konnte die Galerie erstmals an der *Outsider Art Fair in Paris* teilnehmen, der europaweit wichtigsten Messe für „Außenseiter-Kunst“. Im selben Jahr wurden 5 Künstler*innen aus dem Netzwerk des *PS art e.V. Berlin* für den internationalen Kunstpreis *Euward* nominiert.

Für Informationen und druckfähiges Bildmaterial wenden Sie sich bitte an:

Galerie ART CRU Berlin
Alexandra von Gersdorff-Bultmann (Leitung der Galerie)
Matthias Hofmann (Pressereferent)

Tel: 030-24 35 73 14

Mail: galerie@art-cru.de

Web: www.art-cru.de

Instagram: @artcruberlin



Gefördert durch:

STIFTUNGKUNSTFONDS



Trägerverein:
PS art e.V. Berlin
Oranienburger Straße 27
10117 Berlin-Mitte

Vorstand:
Maren Rabe, Elisa Canducci
Dannica Litzen
Benedikt Ey

Spendenkonto:
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE42100205000001082600
BIC: BFSWDE33BER

PRESSEMITTEILUNG

Für druckfähiges Bildmaterial wenden Sie sich bitte an: galerie@art-cru.de



Yoga, O.D., Baumwolltwist, Metallfäden, Nessel, 47x39,7, Fotocredit: Karin Pott / Galerie ART CRU Berlin



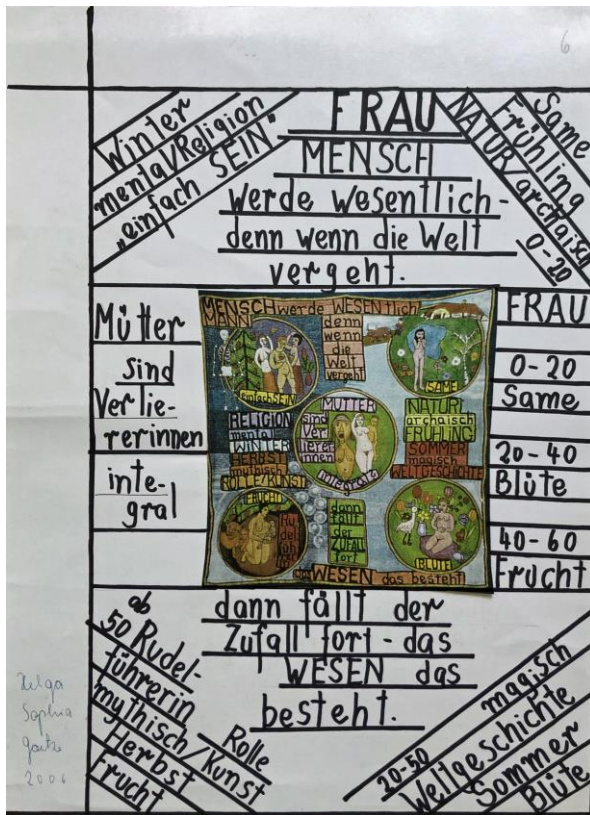
Die Liebenden, O.D., Gouache, 21x30, Fotocredit: Karin Pott / Galerie ART CRU Berlin

Trägerverein:
PS art e.V. Berlin
Oranienburger Straße 27
10117 Berlin-Mitte

Vorstand:
Maren Rabe, Elisa Canducci
Dannica Litzen
Benedikt Ey

Spendenkonto:
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE42100205000001082600
BIC: BFSWDE33BER

PRESSEMITTEILUNG



Mensch werde wesentlich, 2006, Mischtechnik und Kollage auf Papier, 42x29.5, Fotoedit: Karin Pott / Galerie ART CRU Berlin



Sophia schöne stille Schwester, 1969, Gouache, 63x54, Fotocredit: Karin Pott / Galerie ART CRU Berlin

Trägerverein:
PS art e.V. Berlin
Oranienburger Straße 27
10117 Berlin-Mitte

Vorstand:
Maren Rabe, Elisa Canducci
Dannica Litzen
Benedikt Ey

Spendenkonto:
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE42100205000001082600
BIC: BFSWDE33BER